

## AUFGESPÜRT



BRIGITTE RAINER

## Brunnen lockte einst Pilger an

Hof bei Hochosterwitz hat lange Geschichte.

Der Brunnenhof in der Nähe der Burg Hochosterwitz bekam seinen Namen von dem Brunnen, der sich früher hier befand. „Es ist nicht überliefert, wann der Brunnen verschwand, aber als Kind hat mich die Geschichte von dem milchigen Wasser fasziniert“, sagt Hofbesitzerin Iris Stromberger.

Aus mündlichen Überlieferungen ihrer Familie weiß sie, dass ein Pfarrer einst den Brunnen verschlagen ließ, da ihm angeblich zu viele Menschen zum Brunnen pilgerten. Bis heute sammelt Stromberger Geschichten über ihre Familie, vor allem über ihren Urgroßvater Martin Konrad. Er erwarb 1911 den Hof, sattelte um und betrieb Zucht und Verkauf von „Simentaler Fleckvieh“ aus der Schweiz und erweiterte den Besitz auf 200 Hektar. Heute gibt es zwar kein heilendes Wasser mehr, einen kühlen Trunk und eine gute Jause kann man aber noch immer genießen.



Iris Stromberger ist heute Besitzerin des Brunnenhofes

RAINER

# Zittern für „Zwerge“

Land zahlt im kommenden Schuljahr Lehrer in Ingolthaler Volksschule. Dreifaltigkeit startet am Montag voraussichtlich mit 13 Kindern.

THOMAS WURZINGER

Am Montag erwachen die Schulen wieder aus ihrem „Sommerschlaf“. Trotzdem hat sich in den Ferien viel getan. Allein gestern überschlugen sich die Meldungen, wonach das Land Kärnten in Ingolthal und drei weiteren Kleinschulen wieder die Lehrer bezahlen werde (mehr dazu in unserem Kärnten-Teil).

Laut Landeshauptmann Jörg Haider bedeute das, dass die Schulen wieder öffentlich seien. Damit würden sich allerdings die Pläne in Ingolthal ändern. Bisher war geplant, die Schule ab Montag als Privatschule zu führen. Im vergangenen Jahr wurde lediglich häuslicher Unterricht erteilt. „Wir sind vorsichtig so lange wir nichts Offizielles haben. Wir würden uns aber sehr über diese Entwicklung freuen“, sagt Peter Kreuzer, Obmann der Arge Ingolthal. Diese trat als Schulerhalter und -betreiber auf.

Bevölkerung und Vereine übernehmen die Lehrerkosten in der Höhe von 20.000 Euro pro Jahr. Für Betriebskosten und Aus-

stattung hat die Stadtgemeinde Friesach Geld bereitgestellt. Mit dem Öffentlichkeitsrecht, das übrigens bereits vor den gestrigen Aussendungen von der Arge Ingolthal beim Unterrichtsministerium beantragt wurde, würden externe Prüfungen wegfallen. Somit wäre die Schule wieder berechtigt, eigene Zeugnisse auszustellen.

### „Standort gesichert“

Doch nicht nur in Ingolthal, sondern auch in Dreifaltigkeit (Gemeinde Frauenstein) scheint das Schulproblem gelöst. Mit Schulende im Juli sind zwei Kinder ausgeschult, die Mindestschülerzahl von zehn wäre damit nicht mehr erreicht worden. Laut Lehrer Johann Schaffer wollen jetzt aber zwei Kinder von Kraig und drei Kinder aus der St. Veiter Montessori-Schule in die Expositur von Obermühlbach wechseln. „Auch aufgrund der Geburtenzahlen ist der Standort vorerst einmal gesichert“, so Schaffer. Und das unabhängig davon, ob die Mindestschülerzahlen vom Land gesenkt werden oder nicht.



Ab Montag werden in der Volksschule

## LEUTE

Die Friesacher Nachwuchsband „DIV.X“ geigte auf HIRSCHL



## Nachwuchsbands gaben den Ton an

Die Katholische Jugend Kärnten lud zum Konzert „Nine Ampere“ ins Friesacher Speichercafé. Für Stimmung sorgten „DIV.X“, „No Pretext“ und der Rapper „MekMC“. Der Erlös, 250

Euro, geht an die AIDS-Station der Grazer Schulschwester in Südafrika. Beim Konzert: Stadtrat Hubert Groicher, Kapellmeister Gebhard Schober und Irmgard Lechner vom Mittelalterverein.

## Schulung für junge Florianis im Bezirk

Um die Grundbegriffe des Feuerwehrwesens zu erlernen, trafen einander 65 junge Feuerwehrkameraden des Bezirks beim diesjährigen Grundschulungslehrgang. In der Feuerwache Althofen vermittelte Kursleiter Heimo Haimburger Fachwissen. Bei der Übergabe der Kursbescheinigungen dabei: Bezirksfeuerwehrkommandant Egon Kaiser und Bürgermeister Manfred Mitterdorfer.